

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1931-1932**

29.6.1932

Mittwoch, den 29. Juni

Außer Miets

# Das Dreimäderlhaus

Singspiel in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert  
Musik nach Franz Schubert. Für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté.

Musikalische Leitung: Joseph Keilberth

Franz Schubert  
Baron Schöber, Dichter  
Moritz v. Schwand, Maler  
Kupelwieser, Zeichner  
Johann Michael Vogl, Holpernsänger  
Graf Scharntorff, dänischer Gesandter  
Christian Tschöll, Hofglasermeister  
Frau Marie Tschöll, dessen Frau  
Hederl  
Hädel | beider Töchter  
Hannerl  
Demoselle Giuditta Grisi, Hoftheatersängerin  
Andreas Bruneder, Sattlermeister

Kostüme: Margarete Schellenberg  
Abendkasse 19.30 Uhr

Robert Kieffer  
Alfons Kloeble  
Viktor Hospach  
Hermann Lindemann  
Hans Ritschl  
Friedrich Pflüger  
Fritz Herz  
Elfriede Haberkorn  
Ellen Winter  
Lotte Fischbach  
Emmy Seiberlich  
Lilli Jank  
Josef Grötzing

Ferdinand Binder, Posthalter  
Nowotny, ein Detektiv  
Eini Kellner  
Schantl, ein Piccolo  
Rosa, Stubensmädchen  
Frau Brametzberger, Hausbesorgerin  
Frau Weber, Nachbarin  
Sali, Dienstmädchen bei Tschöll  
Stingel, Bäckermeister  
Frau Krautmayer  
Eini Reichträger  
Bänkelsänger

In Szene gesetzt von Viktor Proschka

Eugen Kalobach  
Hermann Brand  
Leopold Schmitt  
Josef Sonntag  
Frida Kilian  
Marie Genter  
Hermine Burk  
Else Lindemann  
Karl Meiner  
Anna Tubach  
Fritz Kilian  
Gottfried Grötzing  
Karl Arras

Technische Einrichtung: Rudolf Walut  
Ende 22.45 Uhr

Anfang 20 Uhr  
Pause nach jedem Akt  
Preise B (0,70--4,20 RM.)

## INHALTSANGABE

### Das Dreimäderlhaus

Das Leben und Treiben im Freundeskreise des großen Liederkomponisten Franz Schubert nimmt sich recht zigeunerhaft aus. Nächst dem Meister des Liedes ist der Dichter Baron Schober die hervorragendste Figur dieser bunt bewegten Gesellschaft. Er betreibt auch mit Erfolg die Annäherung an den zweiten Kreis um den Hofglasermeister Tschöll mit seinen drei reizenden Töchtern Hederl, Haiderl und Hannerl. Hederl und Haiderl finden in dem Sattlermeister Bruneder und dem Postbeamten Binder ihre Zukünftigen, während Hannerl, die jüngste Tochter, für den berühmten Liederkomponisten Schubert zu schwärmen scheint. Diese Schwärmerei ist aber doch mehr äußerlich. Jedenfalls gelingt es der Sängerin Grisi, der eifersüchtigen Italienerin und Geliebten des Barons Schober, die kleine Hannerl von Schubert abzubringen. Das drollige an dieser Sache ist nur, daß Hannerl infolge eines Mißverständnisses glaubt, Schubert sei ein Mädchenjäger, während Grisi von Schober sprach. Derselbe Vorname der beiden Männer, Franz, läßt diese Verwechslung glaubhaft erscheinen. Aber Grisi erreicht nun natürlich gerade das Gegenteil dessen, was sie bezweckte, denn als der überaus schüchterne Schubert seinen Freund Schober bittet, für ihn bei Hannerl zu sprechen, finden sich die Herzen des jungen Mädchens und Schobers — und Schubert muß verzichten.